

„Wissensbilanz – Made in Germany“

Am 11. November 2005 findet in der Handelskammer Hamburg eine von sechs Veranstaltungen zum Thema „Wissensbilanz – Made in Germany“ statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) initiierte Pilotprojekt soll vor allem mittelständischen Unternehmen aufzeigen, wie sie ihre immateriellen Unternehmenswerte wie Wissen und Fähigkeiten der Mitarbeiter, interne Führungsstrukturen und externe Beziehungen darstellen, bewerten und besser nutzen können.

Warum brauchen kleine und mittelständische Unternehmen eine Wissensbilanz?

- ▶ Die Transparenz des Unternehmens wird erhöht und die Nutzung und Weiterentwicklung des intellektuellen Kapitals wird damit steuer- und bewertbar.
- ▶ Die Wissensbilanz ist ein innovatives Managementinstrument, das über fundiertere Entscheidungsgrundlagen die zukünftige Leistungsfähigkeit sichert.
- ▶ Das in den Unternehmen schlummernde Wissenskapital kann so ausfindig gemacht und genutzt werden; beispielsweise über Mitarbeiterakquisition und -qualifizierung.
- ▶ Die Wissensbilanz kann einen verbesserten Zugang zu Kapital für solide Unternehmen ermöglichen.
- ▶ Mit der Wissensbilanz kann eine verbesserte Außenwirkung gegenüber Kunden und Lieferanten erzielt werden.
- ▶ Der gezielte Einsatz von Wissenskapital ist für ein Unternehmen ein echter Wettbewerbsvorteil.

Ansprechpartner

Anmeldung

Ulrich Brehmer
Geschäftsführer
Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg
Tel. (040) 361 38-508
Fax (040) 361 38-651
E-Mail: Ulrich.Brehmer@hk24.de
Webseite: www.hk24.de

Fachliche Koordination

Arbeitskreis Wissensbilanz

Peter Heisig
Tel. (030) 393 26 81
E-Mail: info@akwissensbilanz.org

Veranstaltungsort

Handelskammer Hamburg

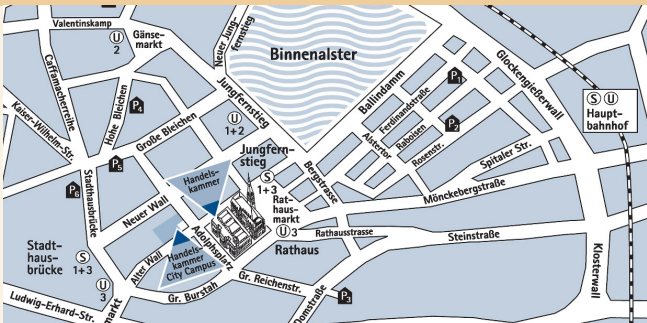
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg

Weitere Informationen über das Projekt

„Wissensbilanz – Made in Germany“ finden Sie unter:

www.akwissensbilanz.org und www.bmwa.bund.de

Anfahrt (weitere Details unter www.hk24.de)





Bundesministerium
für Wirtschaft und Arbeit

Wissensbilanz
Made in Germany



Fit für den
Wissenswettbewerb



Informationsveranstaltung

Wissensbilanz – Made in Germany

Wissen als Chance für den Mittelstand

11. November 2005

Handelskammer Hamburg

www.bmwa.bund.de



HK Handelskammer
Hamburg

Grußwort



Wissen ist der wichtigste Rohstoff des Standortes Deutschland. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist die Förderung und der gezielte Einsatz der Ressource Wissen überlebenswichtig, denn im Standortwettbewerb kann sich Deutschland nur noch durch Know-how, Qualität und Innovation differenzieren. Diese zunehmende Know-how-Komplexität erfordert ein gezieltes Wissens- und Talentmanagement.

Doch genau diese „weichen“ Erfolgsfaktoren bei hohem Kostendruck und schlanken Strukturen stehen meist weit hinten auf der Agenda. Um die Darstellung und Bewertung immaterieller Vermögenswerte zu fördern, bedarf es ausgefeilter Managementinstrumente. Eine wichtige Grundlage hierfür stellt das Instrument der Wissensbilanz dar.

Wie sich die Erstellung einer Wissensbilanz gestaltet, möchten wir Ihnen zusammen mit Experten aus Theorie und Praxis im Rahmen der Veranstaltung „Wissensbilanz – Made in Germany: Wissen als Chance für den Mittelstand“ am 11. November 2005 in unserer Handelskammer erläutern. Nutzen Sie die Gelegenheit, von den praktischen Erfahrungen bisheriger Anwender zu lernen und sich ein eigenes Bild von den Potenzialen der Wissensbilanz zu machen.

Der Einsatz dieses innovativen Managementinstruments kann nachhaltig dazu beitragen, dass kleine und mittlere Unternehmen Motoren für Wachstum und Fortschritt in Hamburg bleiben!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K.-J. Dreyer'.

Dr. Karl-Joachim Dreyer
Präsident der Handelskammer Hamburg

Programm

- 10:00 Uhr** **Begrüßung der Veranstalter**
Dr. Karl-Joachim Dreyer,
Präses der Handelskammer Hamburg
- 10:15 Uhr** **Ergebnisse des Pilotprojektes**
„Wissensbilanz – Made in Germany“
Mart Kivikas, Wissenskapital Edvinsson
& Kivikas Entwicklungsunternehmen
GmbH, Oberreichenbach, Arbeitskreis
Wissensbilanz
- 10:30 Uhr** **Praxisbeispiel: Wissensmanager des**
Jahres 2005 – SØR Rusche GmbH,
Oelde
„Innovative Unternehmenssteuerung
und qualitative Unternehmensbewertung
im textilen Einzelhandel“: Christoffer
Siebert, Mitglied der Geschäftsführung
der SØR Rusche GmbH, Herrenausstatter,
Oelde, Westfalen
- 11:10 Uhr** Kaffeepause
- 11:40 Uhr** **Praxisbeispiel: aap Implantate AG,**
Berlin
„Motivation und Ergebnisse der Wissens-
bilanz“: Uwe Ahrens, Aufsichtsratsvor-
sitzender



„Die sich beschleunigende Globalisierung bedeutet für die deutsche Wirtschaft eine dramatische Veränderung von Wettbewerbsverhältnissen und Standortfaktoren. Der Faktor Wissen und die wissensorientierte Unternehmensführung gewinnen daher gerade in einem Hochlohnland wie Deutschland zunehmend an Bedeutung.“

Dr. Rolf Hochreiter, Projektverantwortlicher „Wissensbilanz – Made in Germany“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

12:20 Uhr

Erfahrungsbericht aus Dänemark

„Experiences with Intellectual Capital Accounting since 1998 at Carl Bro Group, Glostrup/Kopenhagen, Denmark“ (in englischer Sprache) Pernille Petersen, Knowledge manager

13:00 Uhr

**Abschlussdiskussion und
Schlussworte**

Moderation: Ulrich Brehmer, Geschäftsführer Handelskammer Hamburg, Heinz Raschdorf, Vorstandsvorsitzender und Meinhard Starostik, Geschäftsführer, BvB e.V., Berlin, Peter Heisig, EuReKI, Berlin und Arbeitskreis Wissensbilanz

13:30 Uhr

**Einladung zum Imbiss und
informellen Gesprächen**

